

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)
und die Klaus Tschira Stiftung
verleihen dem

Computermuseum der Universität Stuttgart

in Anerkennung seiner Beiträge
zur Informatik die

Klaus-Tschira-Medaille für Informatik.

Wiesbaden, 25. September 2024



Christine Regitz
Präsidentin der
Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)

Rafael Lang
Geschäftsführer für Forschung
Klaus Tschira Stiftung

»Nichts gegen die verschiedenen
Disziplinen, aber ich finde, die
spannendsten Dinge passieren an
den Schnittstellen.«

Dr. h.c. Dr.-Ing. E.h. Klaus Tschira
1940 – 2015



Klaus-Tschira-Medaille

2024

Mit dem **Computermuseum der Universität Stuttgart** ehren die Gesellschaft für Informatik und die Klaus Tschira Stiftung eine kleine, aber bedeutende Institution, die seit mehr als 25 Jahren für die Kulturgeschichte der Informatik einen einzigartigen Beitrag leistet.

Das Computermuseum macht den Zeitstrahl und die vielfältigen Entwicklungslinien der Informatik auf besondere Weise lebendig. Es erzählt die faszinierende Geschichte einer noch jungen, aber allgegenwärtigen Disziplin, die heute in all unsere Lebensbereiche hineinwirkt. Die Exponate des Museums reichen vom Nachbau eines Schickard-Rechners über eine frühe Version einer Computerm Maus bis zum ältesten funktionsfähigen Computer in Deutschland, einem Magnettrommelrechner der ersten Generation, der regelmäßig in Betrieb gezeigt wird.

Das Außergewöhnliche an diesem Museum ist die Präsentation der Exponate: fast alle sind lauffähig und können vorgeführt werden. Zu verdanken ist dies einem engagierten Team, welches den Ehrgeiz hat, jedes Exponat unabhängig von seinem Eingangszustand in einen betriebsfähigen Zustand zu versetzen und diesen auch zu bewahren.

Stellvertretend für dieses Team nehmen Klemens Krause und Christian Corti die Ehrung entgegen. Diese Stuttgarter Informatiker haben das Museum aufgebaut und mit herausragender technischer Expertise, Leidenschaft und unermüdlichem Einsatz einzigartige Exponate aufgespürt, in akribischer Feinarbeit restauriert und in ihrer Funktion wiederhergestellt. Dies tun sie bis heute mit einer Begeisterung, die ansteckt.

Das Team pflegt und zeigt seine Schätze, berichtet von den Mühen und den Erfolgen der Restaurierung und inspiriert Menschen aller Altersgruppen für die Informatik. In der Youtube-Reihe „Abends im Computermuseum“ stellen sie einer wachsenden Fangemeinde monatlich ausgewählte Sammlungsstücke vor.

Klemens Krause, Christian Corti und das gesamte Museumsteam verkörpern die Faszination für Computer und geben diese an die Besucherinnen und Besucher weiter, die von nah und fern kommen, unterschiedlichen Altersgruppen angehören und ganz unterschiedliche Bezüge zur Informatik haben. Ihr unermüdlicher, mutiger und meist erfolgreicher Ansatz beim Re-Engineering und Reverse Engineering ermöglicht es ihnen, komplexe Informatikkonzepte anhand der laufenden historischen Maschinen einfach und verständlich zu erklären.

Die „alte Technik“ ermöglicht auch die Konvertierung von Daten aus veralteten in moderne Formate. Somit trägt das Computermuseum maßgeblich dazu bei, nicht nur Wertvolles zu bewahren, sondern mehr noch Computer als Kulturgut und deren Entwicklung als Kulturgeschichte zu begreifen. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit zeigt, welche Ansätze erfolgreich waren und warum andere gescheitert sind. Die Besucherinnen und Besucher des Computermuseums erfahren, welche Erfolge die Informatik bis heute erreicht hat und wie diese einzuordnen sind. Das Computermuseum der Universität Stuttgart leistet somit einen großartigen Beitrag für das Verständnis der Informatik als dynamische, zukunftsweisende Disziplin und bildet eine wichtige Grundlage für deren verantwortungsvolle und innovative Fortentwicklung.